



Vor vier Monaten wurde der Betrieb des Bürgerbusses eingestellt. Dass er wieder aufgenommen wird, steht außer Frage. Nur das Wann ist noch ungeklärt.

# Gefährdete Fahrer

Der Bürgerbus wird vorerst nicht wieder den Betrieb aufnehmen

Von Felix Kunz

**Brunsbüttel** – Seit Januar 2018 fährt der Bürgerbus durch Süderdithmarschen. Ein nützliches Angebot für all diejenigen, die das Kreisgebiet nicht auf eigene Faust bereisen können. Doch seit Mitte März ist der Betrieb auf Eis gelegt. Der Grund: In dem kleinen Sprinter können unmöglich die Hygienemaßnahmen eingehalten werden, die notwendig sind, um eine Ausbreitung der Coronapandemie zu verhindern.

„Ich mache mir besonders Sorgen um die Fahrer“, sagt Klaus Peter Kieseewetter, Fahrdienstleiter des ehrenamtlichen Transportangebots. Bei dem Bürgerbus handelt es sich nämlich nicht um einen großen Bus

mit mehreren Eingangstüren, sondern lediglich um einen Sprinter, der Platz für acht Passagiere plus Fahrer bietet. „Wenn da einer oder zwei Gäste drin sitzen, ist es schon gar nicht mehr möglich, ein- oder auszusteigen, ohne die Abstandsregeln zu verletzen.“ Für die Fahrer stelle das eine Gefährdung dar. Das Gros der Fahrer gehöre zur Hochrisikogruppe. „Der Bus fährt jeden Tag von Montag bis Freitag. Wenn man berufstätig ist, hat man da keine Zeit. Nur Rentner könnten es sich leisten, diese Zeit zu investieren.“ Aber Rentner sind es auch, die von der derzeitigen Pandemie am härtesten betroffen sind. Einer Infektion mit dem Coronavirus ausgesetzt zu sein, hätte für die ehrenamtlichen Helfer womöglich fatale Folgen. Da das Risiko

für Fahrer wie Passagiere während der Pandemie zu groß sei, steht der Bus bis auf Weiteres still.

„Seitdem die Maßnahmen begonnen haben, haben wir den Betrieb ausgesetzt“, sagt Klaus Peter Kieseewetter. „Die Hygienevorgaben können unmöglich eingehalten werden. Ich halte das für zu riskant.“ Wann der Bürgerbus wieder sein Gebiet bereisen wird, ist unklar. „Ich rechne mit frühestens Ende September“, so Kieseewetter. Eine verbindliche Aussage kann er allerdings nicht machen: Wann der Bürgerbus wieder eingesetzt werden kann, ist vom weiteren Verlauf der Coronapandemie abhängig.

Klar ist aber, dass der Bus irgendwann wieder auf die Straße darf. Denn die Finanzierung des Angebots leidet unter der



Klaus Peter Kieseewetter

derzeitigen Situation kaum. „Hauptträger sind die Stadt Brunsbüttel und das Amt Burg-St. Michaelisdonn“, sagt Kiese-

wetter. Für das Fahrzeug sowie für Instandhaltung und Wartung komme der Kreis auf. Die Treibstoffkosten, die in etwa 9000 Euro pro Jahr betragen, werden weitestgehend durch Fahrkartenverkauf und Werbeeinnahmen gedeckt. „Wir nehmen insgesamt etwa 4000 Euro durch Fahrkarten ein und 5000 durch Werbeeinnahmen.“ Kleinere Beträge kommen etwa durch Werbung auf den Fahrplänen hinzu. „So können wir die Betriebskosten mehr oder weniger genau decken.“ Momentan bleiben zwar die Einnahmen aus – weil der Bus nicht fährt, jedoch auch die wesentlichen Ausgaben.

Dass der Bürgerbus also einmal wieder fahren wird, ist gewiss. Bloß wann genau das sein wird, wird das künftige Pandemiegeschehen zeigen.